

18. Stuttgarter Brandschutztage

# Experten wollen flexiblere Lösungen beim Brandschutz

Mit der Einführung des Gebäudetyps E soll Bauen einfacher und preiswerter werden. Auch wenn die Vereinfachungen nicht für die Gebäudesicherheit vorgesehen sind, lässt sich nach Einschätzungen von Experten auch beim Brandschutz manches effizienter und mit geringerem Aufwand lösen als bisher.

Von Jürgen Schmidt

STUTTGART. Wie sich das Bauen auch in Sachen Brandschutz vereinfachen lässt, macht Ralf Galster, der Vorsitzende der Fachgruppe Brandschutz der Ingenieurkammer Baden-Württemberg (Ing BW), am Beispiel einer Fabrikhalle deutlich. In dem Neubau mit einer Stahlbetonrippendecke seien nach der entsprechenden DIN-Norm eigentlich in jedem Zwischenraum zwischen den Rippen zwei Rauchmelder gefordert gewesen. Denn die Rippen waren um fünf Zentimeter zu hoch, damit die Decke als flach im baurechtlichen Sinne eingestuft werden konnte.

Für den Bauherren hätte die Zahl der Rauchmelder nicht nur bei den Investitionen, sondern auch bei der Wartung und dem Betrieb die Kosten nach oben getrieben, erklärt Galster. Deshalb wurde im Vorfeld eine Brandsimulation durchgeführt, um zu prüfen, ob eine Reduzierung des Sicherheitsniveaus beeinträchtigen würde. Und das sei nicht der Fall gewesen, erläutert der Brandschutz-Sachverständige. Auf diese Weise habe man dem Unternehmen, das die Halle errichtete, Kosten von rund 150 000 Euro ersparen können.

Recht auf Abweichungen in der Landesbauordnung verankert

Der Gebäudetyp E wird auch bei den 18. Stuttgarter Brandschutztagen, die in der ersten Februarwoche stattfinden, eine Rolle spielen. Ralf Galster wird in seinem Vortrag zum Auftakt der Fachtagung skizzieren, wie sich



Durch Brandsimulationen lässt sich vor der Installation von Rauchmeldern ermitteln, ob sich ihre nach DIN-Normen geforderte Zahl reduzieren lässt, ohne die Sicherheit in einem Gebäude zu schmälern. Für die Bauherren lassen sich so Kosten beim Bau und beim Gebäudeunterhalt senken. FOTOS: IMAGOJOCHEN ECKEL / PORTRÄT: ANDREA FOTOGRAFIE & DESIGN

die Umsetzung des baulichen Brandschutzes ein Stück weit vereinfachen und beschleunigen lässt und welche Weichenstellungen es dafür braucht. Die bundesweite öffentliche Diskussion um den Gebäudetyp E könne

die Umsetzung des baulichen Brandschutzes ein Stück weit vereinfachen und beschleunigen lässt und welche Weichenstellungen es dafür braucht. Die bundesweite öffentliche Diskussion um den Gebäudetyp E könne

Zudem würden Ermessensspiel-

räume in Genehmigungsverfahren kaum genutzt, um Abweichungen von technischen Normen zu ermöglichen. Dabei habe der Antragsteller schon heute das Recht auf Abweichungen, erläutert Galster. Denn nach Paragraph 56 der Landesbauord-

nung geändert, um Vereinfachungen beim Bauen zu ermöglichen. Ein halbes Jahr später wurden dann 19 Pilotprojekte gestartet. Darunter sind viele Wohnhäuser, aber auch Verwaltungsgebäude, wie Gebekken erklärt, der bis zu seiner Emeritierung einen Lehrstuhl für Baustatik an der Universität der Bundeswehr in München inne hatte.

Bei den Pilotprojekten, die zum Teil schon in der Umsetzung sind, habe man die Sicherheitsaspekte, also vor allem Statik und Brandschutz, bei der Vereinfachung ausgeklammert, sagt Gebekken. Der Schwerpunkt liege in der Reduzierung der technischen Gebäudeausrüstung, um einfacher und kostengünstiger zu bauen. Doch gebe es auch beim Brandschutz Kompensationsmöglichkeiten, um den baulichen und technischen Aufwand zu senken.



„Die Genehmigungsverfahren dauern heute extrem lange. Das war vor 15 Jahren anders.“

Ralf Galster, Vorsitzender der Fachgruppe Brandschutz von IngBW

vielleicht zu einem Bewusstseinswandel in der Gesellschaft, aber auch in Behörden beitragen, was den Umgang mit Normen anbetrifft.

„Die Genehmigungsverfahren dauern heute extrem lange. Das war vor 15 Jahren anders“, betont der

räume in Genehmigungsverfahren kaum genutzt, um Abweichungen von technischen Normen zu ermöglichen. Dabei habe der Antragsteller schon heute das Recht auf Abweichungen, erläutert Galster. Denn nach Paragraph 56 der Landesbauord-

Gebäudetyp E: Pilotprojekte aus Bayern werden vorgestellt

Beispiele dafür, wie Bauen nach dem Gebäudetyp E in der Praxis funktionieren kann, wird der Präsident der Bayerischen Ingenieurkammer, Norbert Gebekken, am zweiten Tag der Fachtagung vorstellen. Denn der Freistaat gilt als Vorreiter. Bayern hatte schon im Sommer 2023 seine Bauord-

Denkmal- und Brandschutz in Einklang bringen

STUTTGART. Wenn Bestandsgebäude umgebaut oder saniert werden, müssen in der Regel auch die aktuellsten Regelungen für den Brandschutz berücksichtigt werden. Für die Bauherren ist dies häufig ein Teilbereich, der hohe Kosten verursacht und auch planerisch anspruchsvoll ist. Dies gilt umso mehr, wenn Anforderungen des Denkmalschutzes berücksichtigt werden müssen.

Wie Brandschutz und Denkmalschutz zusammengebracht werden können, wird am ersten Tag der Stuttgarter Brandschutztage in zwei Vorträgen beleuchtet. Gerd Geburtig, Architekt und Honorarprofessor für Brandschutz an der Bauhausuniversität Weimar, wird das Thema allgemein vorstellen. Am Nachmittag geht es dann um ein konkretes Beispiel: das Haus auf der Alb, das heute als Tagungsstätte der Landeszentrale für politische Bildung genutzt wird. Der 1930 fertiggestellte Gebäudekomplex steht für das Neue Bauen der damaligen Zeit und schlägt eine Brücke zur heutigen Debatte um das einfache Bauen. Wegen der Weltwirtschaftskrise nahm die Sparsamkeit damals Einfluss auf Gestaltungsprinzipien. (sta)

Daten und Fakten

**Veranstaltung:** 18. Stuttgarter Brandschutztage  
**Termin:** 4. und 5. Februar 2025  
**Veranstaltungsort:** Sparkassenakademie Stuttgart  
**Veranstalter:** Ingenieurkammer Baden-Württemberg, Architektenkammer Baden-Württemberg, Informations-Zentrum Beton  
**Zielgruppen:** Vertreter von Baubehörden aus Baden-Württemberg, Architekten, Ingenieure, Projektentwickler und Projektbetreiber, Feuerwehren und Brandschutzbeauftragte  
**Anmeldeschluss:** 29. Januar  
**Anmeldung:** <https://www.beton.org/veranstaltungen/termine/details-pv18-stuttgarter-brandschutztage>



Wir sind Ihre Mediaberater für den Staatsanzeiger Baden-Württemberg

Gerne beraten wir Sie zu Anzeigen, Beilagen (Flyer, Prospekte), PR-Anzeigen, Firmen-Jubiläen und Sonderveröffentlichungen zu Neu- und Umbauten.

Wann könnten wir uns unverbindlich unterhalten?

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

Michael Grigat  
 Mediaberater  
 Tel.: 07 11/6 66 01-465  
 m.grigat@staatsanzeiger.de

Jürgen Springer  
 Mediaberater  
 Tel.: 07 11/6 66 01-468  
 j.springer@staatsanzeiger.de



STAATSANZEIGER VERLAG



Sinfiro entwickelt individuelle Sicherheitslösungen im Bereich Brandschutz:

- Brandschutzplanungen in allen Leistungsphasen
- Flucht- und Rettungspläne, Brandschutzordnungen sowie Brandschutzunterweisungen
- Beratungen von Kommunen nach VwV Brandschutzprüfung und VwV Brandverhütungsschau
- Feuerwehrpläne, Feuerwehrbedarfspläne u.v.m.
- Qualitätssicherungen während der Bauphase
- Brand- und Räumungssimulationen
- Thermische Analysen

Aktuelle Jobs: [sinfiro.de/karriere](http://sinfiro.de/karriere)

STANDORT BALINGEN      STANDORT MÜNCHEN      [sinfiro.de](http://sinfiro.de)



18. Stuttgarter Brandschutztage 04. und 05. Februar 2025

**Veranstalter:** Ingenieurkammer Baden-Württemberg, Architektenkammer Baden-Württemberg, Informationszentrum Beton  
**Gebühr:** Angestellte im öffentl. Dienst sowie Mitglieder der IngKa und AKBW: € 259,- für einen Tag, € 399,- für beide Tage (reguläre Gebühren € 299,-/499,-). Preise pro Person inkl. MwSt.

**Zielgruppe:** Baubehörden in Baden-Württemberg, Architekten, Ingenieure, Projektentwickler- und betreiber und Feuerwehren

**Anmeldung:** [beton.org/veranstaltungen](http://beton.org/veranstaltungen)



Ingenieurkammer Baden-Württemberg  
 voranbringen – vernetzen – versorgen

MITGLIEDER SCHÜTZEN BESSER  
 Werden Sie Teil unserer Brandschutz-Fachgruppe

[www.ingbw.de](http://www.ingbw.de)